

Dorfnachrichten



2014

KinderHilfe Philippinen e.V. 55100 Mainz
- Eine Privatinitiative von Mitarbeitern
des ZDF und allen, die helfen wollen -



7.000 Insel im
Griff des Taifuns

Die Nacht, als der Mega-Taifun kam....

Jürgen Schneidt* und sein philippinisches KinderHilfe-Team waren vorgewarnt. - **Haiyan** (philippinischer Name **Yolanda** = Sturmschwalbe) wurde am **7.11. 2013** als 13. Taifun des Jahres angekündigt. Die Warnungen klangen allerdings diesmal äußerst Besorgnis erregend.

„Alles, was nicht niet- und nagelfest war, hatten wir - wie immer bei diesen Taifun-Ankündigungen - routinemäßig gesichert!“ J. Schneidt

Wir „skypeten“ mit ihm in der Nacht zuvor: *„Diesmal sieht es schlimm aus. Nach dem aktuellen Taifun-Radar steuert Haiyan direkt auf den Süzipfel von Leyte, also schnurgerade auf uns zu.“* - Umso mehr waren wir 24 Stunden später erleichtert. Jürgen meldete sich zuversichtlich erneut per Skype: *„It. Radar schwenkt Haiyan kurz vor Padre Burgos nach Norden um.“* Wir telefonierten fast euphorisch bis der fehlende Strom den PC lahm legte und unser Gespräch abrupt endete. - Doch bereits am nächsten Tag kam per Satelliten-Handy die erlösende Nachricht:

„Das Kinderdorf nebst seinen Bewohnern ist knapp einer Katastrophe entgangen und völlig verschont! Das Kinderdorf ist wieder mit der Welt verbunden!“

80 km nördlich sah es allerdings gänzlich anders aus. Jürgen hatte zu dieser Zeit keinerlei weitergehende Informationen zu dem, was wir hier in Europa bereits in den Medien als permanent steigenden Schreckensmeldungen Stunde um Stunde erfahren mussten. Die Auswirkungen des stärksten jemals gemessenen Sturmes, begleitet mit sintflutartigen Regenmassen u. einer riesigen Flutwelle führten zu einer

rd. 100 km breiten Schneise der Verwüstung mit tausenden von Toten. Die unfassbaren Bilder - insbesondere aus dem völlig zerstörten Tacloban - sind uns Allen sicherlich nachhaltig in Erinnerung eingegraben.

Spenden-Aktionen

Sofort am Montag, den 11.11.2013 startete die KinderHilfe (unter der Schirmherrschaft des ehem. ZDF Intendanten, Markus Schächter) mit einem Apell via Flyer u. facebook an unsere KiHi-Mitglieder, -Spender sowie an alle ZDF'ler.



Ziel: Wir wollten mit unserer Spendenaktion direkt den armen Menschen in den Regionen helfen, die von den großen Hilfsorganisationen meist übersehen werden; wie beispielsweise die Ärmsten der Armen auf den arg betroffenen vorgelagerten kleinen philippinischen Inseln.

Ergebnis: Von der Spontanität unserer Aktion wurden wir überwältigt. Soziale Netzwerke, wie Vereine, Firmen, ZDF-Bereiche, -Abteilungen/-Redaktionen aber auch Schulklassen fühlten sich mobilisiert. Beispielsweise führte eine spontane Sammelaktion einer Fachärzteschaft aus Eltville in kürzester Zeit zu einem 5-stelligen Traum-Ergebnis.

Fazit: Wir konnten bis Ende Januar das fantastische Spendenaufkommen von insgesamt **ca. 145.000 €** erzielen. **DANKE: an die zahlreichen einzelnen Groß- und insbesondere auch an die Vielzahl der Kleinspender!**

Direkt-Hilfe-Aktionen

Bereits in den letzten November-Wochen konnten wir Jürgen Schneidt mit ersten entsprechenden finanziellen Mitteln ausstatten. Nach einem kurzen Aufenthalt in Deutschland (mit einigen Interviews in dtsch. Medien) konnte J. Schneidt auf dem Rückweg ins Kinderdorf in Cebu die Lebensmittel noch zu akzeptablen Preisen ordern und die abenteuerlichen Transporte günstigst organisieren.



...per Auslegeboot



...per phil. „LKW“



..unter Obhut der „sicheren“ philipp. NAVY:



...fehlten 2 Reissäcke



...und wieder per Schiff
...und wieder per LKW...



...endlich auf Camotes Island



...abwiegen:



...portionieren



...abwarten



auch die Kinder sind geduldig!

Als **erste Hilfsmaßnahme** hat J. Schneidt auf der **Inselgruppe Camotes** insgesamt **900 Sack Reis (45.000 kg)** und weitere Lebensmittel (Konserven,, Nudeln, Kakao, Koch-Öl), nebst dringend erforderlichen Medikamenten u. Hygiene-Artikel von Cebu nach Pilar transportieren lassen und unter seiner Aufsicht wurden, in Abstimmung mit dem philippinischen Sozialministerium (DSWD), diese vor Ort direkt verteilt.

* (=Gründer, 1. Vorsitzender u. „Motor“ der KinderHilfe)



Es wurden insgesamt 3.460 Haushalte in 13 Gemeinden auf Camotes Island mit dem Lebensnotwendigstem versorgt.

„Es ist wirklich schade, dass ich die Freude und Dankbarkeit, die uns entgegen gebracht wurde, nicht zu Ihnen transferieren kann...“; J.Sch.

Nachhaltige Hilfe



Die Ausmaße der Zerstörungen auf dieser Insel waren unfassbar. Kaum ein Gebäude auf Camotes war verschont. Dies alles mental zu

verarbeiten, kaum beschreibbar. - Hilfreich nach Jürgens These ist, sich sofort mit weiteren Herausforderungen und Aufgaben zu befassen. Das heißt, nach der Versorgung mit notwendigsten Lebensmittel u. Medikamenten, starteten wir übergangslos, um eine nachhaltige Hilfe beim Wiederaufbau von sozialen Einrichtungen zu leisten.



Schnelle Ergebnisse

Unser seit Jahren gut funktionierendes „eingespieltes“ Bauarbeiter-Team inkl. Maler, Schreiner etc. stand ebenfalls in kürzester Zeit zur Verfügung und „legte los“. Bald konnte Jürgen Schneidt erneut stolz berichten:



Im Rohbau

„Eine völlig zerstörte Schule mit 4 Klassen in Pilar/ Camotes Island ist nun endlich fertig! Es hat bis zur



Vom KiHi-Schreiner selbst gefertigt

Fertigstellung der Schule 9 Wochen gedauert. (Schreiner, Maurer und Hilfskräften ges.= 19 Mann) . Dann nochmals 7 Wochen mit 6 Mann für die Malerarbeiten. Jegliches Material musste von Maasin nach Ormoc gebracht, auf ein kleines Boot geladen und dann in Pilar wieder ausgeladen und zur Baustelle gebracht werden. (Lastwagen wurden vom Bürgermeister gestellt.)



Alle Gebäude von der KiHi vollständig möbliert

Ein Resultat Ihrer Spenden:



Viele von Euch sind nun reif für die Insel (Urlaubszeit!). Ich bin reif fürs Festland, kann auf ein hartes Bambusbett sowie kalten Shower im Freien verzichten. Es war ein hartes Stück Arbeit - mehr möchte ich dazu nicht sagen - aber es hat sich gelohnt. Auch für unsere Arbeiter war es auch nicht leicht, aber sie wurden wirklich gut von den Lehrern und Elternbeirat betreut.“



Formelle Übergabe: „Turnover“



Weitere realisierte Projekte im 1. Halbjahr 2014:

Weitere völlig zerstörte Ausbildungseinrichtungen wurden von der Kinderhilfe wieder aufgebaut:

1. Ein **Kindergarten** in der Gemeinde **L u a n / Nähe Dulag**
2. Dank zweier Großspender konnte durch
 - den **Rotary Club Wiesbaden**, inzwischen ein vollständig neuer **Kindergarten** in der Gemeinde **San Isidro** (Dulag) errichtet werden
 - eine Gruppe privater Spender aus **Görisried, Ost-Allgäu** ein **Hauswirtschafts-Gebäude** in der gleichen Gemeinde fertiggestellt werden.



Großprojekte stehen an

Infolge der ebenfalls großzügigen Spende des **Rotary Clubs Deutschland (Böblingen)** wurden bereits in 2 verschiedenen Gemeinden folgende Baumaßnahmen begonnen:

1. in **C a b a t o a n**
 - hier entsteht ein **neues Schulgebäude** mit 2 Klassenzimmern,
 - ein **erheblich zerstörtes Schulgebäude** wird total renoviert (inkl. neuer Dachstuhl, Toiletten, Tafeln)
 - eine kleine Schulbühne (stage)
2. In der Gemeinde **L i b e r t y**
 - ein **Hauswirtschaftsgebäude** in einer Grundschule (inkl. Möbel, Nähmaschine, Herd etc.)
 - **Neubau** eines **Schulgebäudes** mit 2 Klassenzimmern, alle -wie immer -mit den dazugehörigen Möbeln.

<http://Kinderhilfe.zdf.de>

E-Mail: Kinderhilfe@zdf.de

Telefon: 06131 / 70- 14084, 14108 FAX: 14066



Unsere Besucher im Kinderdorf berichten:

Trotz des Jahrhundert-Taifuns kamen einige Besucher.

Wo und wie können wir helfen?!

Teil 1. JEDER KANN HELFEN!

Der Gedanke, Menschen nach einer Katastrophe zu helfen, ist eben so wenig neu, wie die Überlegung, wo und wie die Hilfe am besten ankommt. Nach dem verheerenden Taifun Hayan auf den Philippinen war für uns klar, dass geholfen werden muss. Nur sollten die Mittel nicht im Verwaltungsapparat oder in der Korruption versickern. Die großen Organisationen haben wir so für uns ausgeschlossen. - Da eine Reise auf die Philippinen kurz bevor stand, lag es nahe, dass wir uns selber direkt vor Ort ein Bild machen und entscheiden, wo wir helfen.

Nach unserer Ankunft in Tacloban haben wir das volle Ausmaß des Taifuns, der mit 300 km/h über das Land gepeitscht ist, gesehen.



Im Zentrum der Verwüstung steht kein Stein mehr auf dem anderen. Ganze Viertel sind dem Erdboden gleich gemacht und selbst ein Großteil der

robusten Palmen sind vom Taifun gefällt worden. Entsetzt und sprachlos wirken diese Eindrücke auf uns ein. Es gab über tausende Tote und auch vier Monate nach der Katastrophe dominieren UN Folien und Zelte das Landschaftsbild. Die Aufräumarbeiten sind längst noch nicht abgeschlossen und der Wiederaufbau wird voraussichtlich Jahre in Anspruch nehmen. - So war die Empfehlung einer Tauchbasis, ein Kinderdorf in Süd Leyte zu unterstützen eigentlich nicht unsere erste Wahl. Denn noch haben wir Jürgen in seinem Kinderdorf an der Sogod Bay besucht. Er startete dort vor knapp 30 Jahren ein Projekt um überforderten Familien, Waisen und misshandelten Kindern zu helfen. Die Kinder werden ihm von den lokalen Behörden anvertraut, wenn ihre



Lebensumstände menschenunwürdig geworden sind oder sie ihre Eltern verloren haben. -



Auf einem Hügel gelegen, empfängt uns das Kinderdorf europäisch aufgeräumt und für die hiesigen Verhältnisse gut in Schuss. Jürgen erzählt uns von seinen Anfängen in Padre Burgos und wie er mit dem Bau von

einem Haus, mitten im Regenwald, begann. Er erzählt uns von einigen Kindern und ihren Schicksalen. Begebenheiten und Umstände die uns schockieren, da wir uns nicht vorstellen können, wie wenig Fürsorge den Kindern in familiärer, sozialer sowie in medizinischer Sicht zuteilwird. Da die Spenden die benötigten Mittel für das Kinderdorf übersteigen, unterstützt und initiiert Jürgen mit den verbleibenden Geldern den Bau von Schulen oder medizinischen Einrichtungen und vor allem auch die medizinischen Versorgung der Not leidenden Kinder. So werden Untersuchungen, Operationen und Übernachtungen im Krankenhaus ebenso finanziert, wie der Aufenthalt eines Angehörigen. Denn eine Begleitperson muss sich um den Kranken kümmern, da diese Leistung von den Krankenhäusern nicht erbracht wird. Inzwischen wurden unter der Obhut des Kinderdorfes hunderte Operationen durchgeführt. Das schlimmste, sagt er, ist es für ihn, in aussichtslosen Fällen nein sagen zu müssen. So wie in dem Fall eines kleinen Mädchens mit einer handballgroßen Krebsgeschwulst am Bein. „Da unter den hier herrschenden Umständen keine Aussicht auf Heilung besteht, müssen wir das Geld für Fälle verwenden, in denen wir helfen können.“ so Jürgen. Inzwischen ist das kleine Mädchen an den Folgen des Tumors gestorben, erzählt er uns traurig. -Nachdem er uns ausführlich von seiner Arbeit berichtet hat, führt er uns in seinem Kinderdorf herum. Glückliche Gesichter schauen uns neugierig von allen Seiten an und wir werden freundlich begrüßt, als wir die Hütten betreten in denen bis zu 12 Kinder, zusammen mit einer Hausmutter wohnen. Diese kümmert sich um die kleinen und großen Probleme, kocht und wäscht für die Kinder. Auch die Kinder helfen rund um ihr Zuhause. Das stärkt das Familiengefühl und den Zusammenhalt. Das Dorf macht einen sehr aufgeräumten und sauberen Eindruck und die Kinder scheinen den

Umständen entsprechend glücklich zu sein. Selbst wenn die jungen Erwachsenen das Dorf verlassen, werden sie weiterhin von der Kinderhilfe unterstützt. Bildung sei das Wichtigste, sagt er. Daher gibt es Zuschüsse bis seine Schützlinge das College erreicht haben. -

Am Ende des Rundganges zeigt uns Jürgen Bilder einiger Projekte, die die Kinderhilfe derzeit baut. Er berichtet davon, dass in diesem Jahr große Mengen der Spenden in die Taifun-Hilfe fließen um den Menschen zu helfen, die alles verloren haben. - Wenn nicht schon seine bisherige Arbeit ausreichend Grund war ihn nach Kräften zu unterstützen, obwohl wir eigentlich den Taifun-Opfern helfen wollten, so überzeugt uns doch diese letzte Aussage vollends. Wir sind sicher unsere Spende in guten Händen zu wissen und so überreichen wir Jürgen unser Mitbringsel als „Tropfen auf den heißen Stein“ der Notleidenden philippinischer Bevölkerung. - Wir freuen uns einen kleinen Teil beigetragen zu haben um die Not etwas zu lindern. Natürlich würden wir uns freuen wenn auch Sie sich Angesprochen fühlen und helfen wollen. Jürgens Verein arbeitet eng mit ZDF-Mitarbeitern zusammen.



Brigitte Lehmann, St. Georgen (inkl. Fotos)

Teil 2. JEDER KANN HELFEN!

In den ersten Märztagen 2014 habe ich den langen Weg von Deutschland nach Padre Burgos unternommen, um insbesondere die dortige Unterwasserwelt zu entdecken. Diese ist wirklich erlebnisreich, aber auch die Erlebnisse am Land (Dorfleben, Inselbesuch, Wasserfälle) können anderen Reisenden sehr empfohlen werden. Bemerkenswert und positiv war mein kurzfristig geplanter Besuch mit Juergen Schneidt im Dorf Padre Burgos. Ein langjähriges und tolles Projekt habe ich dort kennengelernt, mit vielen vermutlich positiven Seitenwirkungen. Die praktische, aber auch stilvolle Architektur der Kinderhäuser und Gemeinschaftsgebäude hat mir gut gefallen. Aufgefallen ist mir auch die clevere Kombination von hausbezogener Eigenverantwortung der



Mütter, aber zentrale administrative und finanzielle Verwaltung.

Beim Rundgang habe ich dann die Herzlichkeit der Kinder



erlebt, die – was auch im allgemeinen Alltag der Philippinen zutrifft den freundschaftlichen Kontakt suchen und die besten Fotomotive anreichern Darüber hinaus habe ich über Jürgen viel über die

anderen Hilfsaktivitäten erfahren, den Neu-/Wiederaufbau von Schulen und medizinischen Zentren im ländlichen Raum. Beides sind m.E. auch ganz wichtige Aufgaben, denn nur mit Bildung und elementarer Gesundheit kann es eine qualitative Verbesserung der Lebensbedingungen geben. Ganz toll! Am Ende meiner kurzen Zeit war ich dann in der Stadt/Region von Tacloban, die ja furchtbar durch den Taifun verwüstet wurde. Selbst 3 Monate später spürt man die Katastrophe, und somit kommen den Wiederaufbauprojekten und 1. Hilfeaktivitäten der Kinderhilfe Philippinen besondere Bedeutung zu. Es wird mir eine Ehre sein, in diverser Form die Kinderhilfe in der Zukunft zu unterstützen.

[Hans J. Hess /inkl.Foto/ Grosbliederstroff/b. Saarbrücken](#)

Teil 3. JEDER KANN HELFEN!

Besuch von ehemaligen ZDF-Kollegen aus Berlin

Endlich!. Von Jürgen Schneidt und seinem "Helfer" Friedhelm Stoll (Mitglied im Vorstand der Kinderhilfe, der Jürgen für 3 Monate bei der <Taifun Direkt Hilfe > unterstützte) wurden wir in Cebu am Flughafen abgeholt. Nach einem kl. Besichtigungsprogramm in Cebu dort, ging es dann Montagabend um 19 Uhr mit der Fähre nach Leyte. Zum Glück hatte sich in den letzten Tagen das Wetter gebessert, denn, wie Jürgen erzählte, gab es in der Vergangenheit mehrere Sturmwarnungen von der Küstenwache und es fuhren einige Tage keine Fähren. Wir wurden in Maasin um 2 Uhr (!) vom Fahrer des Kinderdorfes abgeholt und in unsere Unterkunft in der Nähe des Kinderdorfes gebracht. - Nach kurzer Ruhepause waren wir (Lothar Voß, Waltraud Schweda + Ehemann) nachmittags zum ersten Mal im Kinderdorf.

- 10 -

Schon auf dem Weg dorthin war unschwer zu erkennen: Es ist ein wunderschönes aber sehr armes Land.

Ganz anders dann die Häuser im Kinderdorf der Kinderhilfe: stabil und bunt. Nicht nur die lustigen Mainzelmännchen an den Wänden, auch fröhliche (80) Kinder begrüßten uns.

Auf unserem „offiziellen Gesamt-Besuchs-Programm“



standen zwei Einweihungen, sozialer Einrichtungen der KiHi.- Zunächst ein **Hauswirtschafts-Schulgebäude** in einer Grundschule. Finanziert durch eine sehr großzügige Spende eines ehemaligen ZDF-Kollegen. Viele Reden, Vorführungen der begeisterten Schüler ("I have a dream"/ABBA) wurden geboten.

Zum Höhepunkt der feierlichen Zeremonie durfte ich eine Eröffnungs-Schleife durchschneiden. Danach folgten die philippinische und die deutsche Nationalhymne.

Am nächsten Tag wurde **ein kompletter Kindergarten-Neubau** übergeben. Wieder die gleiche Zeremonie, nur die Kinder waren kleiner und noch bezaubernder. Diesmal durfte Lothar Voß das Band zerschneiden. Als Gastgeschenk wurden Bastel- und Malmaterialien überreicht. Auch hier wurde gesungen und getanzt. An beiden Tagen folgte eine Bewirtung der Gäste mit einheimischen Gerichten u. a. das übliche Lechon (Spanferkel) und Kalderita, ein Gulasch aus Ziegenfleisch. Die Kinder, die ja eigentlich im Mittelpunkt standen, gingen auch nicht leer aus und wurden mit gebrachtem Essen durch das Team von Jürgen beköstigt. Man kann die Hilfsprojekte eigentlich gar nicht aufzählen: Kindergärten, Schul-Renovierungen und -Ergänzungen (beeindruckend: ein Schultrakt für behinderte Schüler), Krankenhäuser, Gesundheitscentren sowie med. Hilfe für kranke Menschen der Umgebung, die manchmal auch nach Cebu gebracht und betreut werden müssen.

Es ist unglaublich, was Jürgen und sein Team leisten. Am Sonntag ging es dann noch mit Sack und Pack zum Baden. Auf einem naturbelassenen, leicht verwilderten Grundstück mit Palmen am Meer spielten und tobten die Kinder.

Es war eine berührende, unvergessliche Woche im „Mainzelmännchen Land“.

[Waltraud Schweda, inkl. Foto / vormal's Hauptstudio Berlin](#)

Kurz Infos:

❖ E-MAILS

Wir beabsichtigen aktuelle Informationen zur Kinderhilfe sowie die "Dorfnachrichten" künftig per E-Mails zu versenden. Sofern Sie dies möchten, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Anschrift zu.

❖ TOMBOLA 2014

Unsere traditionelle Weihnachts-Tombola (mit ZDF-Promi) wird diesmal wieder stattfinden und zwar am : **27.+ 28 November.**

Apell an Spender: – Sofern Sie dazu interessante attraktive Gewinne beisteuern könnten, wäre die Kinderhilfe Ihnen sehr dankbar.

❖ Telefonische Bereitschaft der Kinderhilfe Unter der Rufnummer 06131 / 701 4084

beabsichtigen wir in Kürze telefonisch besser erreichbar zu sein und ggf. nach Info per Anrufbeantworter schnellstmöglich zurück rufen.

❖ Zuwendungsbestätigungen

Spendenbescheinigungen werden „automatisch“ nach dem Jahreswechsel zugesandt.. Bitte um Ihre vollständige Anschrift!

DANK E FÜR IHRE TAIFUN DIREKTHILFE

Besonderen Dank

- den Schülern/innen des **Schlossgymnasiums Mainz**, Ltg. Fr. Barbara Leichtweiss-Birtel u. Fr. Sabine Drebes
- den Schülern/innen der **Fritz- Gansberg-Schule Wiesbaden**, Ltg.. Fr. Lomenick / Fr. Silke Grunwald
- der **Fachärzteschaft Eltville**
- der **Wilhelmine-Bungstock-Stiftung, Münster** und Frau Edith Dießmer
- der Gruppe privater Spender aus **Görisried / Allgäu**
- dem **Rotary Club Wiesbaden**
- dem **Rotary Club Deutschland (Böblingen)**
- der **Sparda Südwest, Mainz, Herrn Andreas Manthe**

Nicht zuletzt den speziellen **DANK** an **Jürgen Schneidt**, **denn ohne ihn und seine unglaubliche Willens- und Schaffenskraft wäre diese beeindruckend umfassende und schnelle Hilfe so nicht zu realisieren gewesen!**

Erstellung Dorfnachrichten: Günter Montermann

Spendenkonto 240 Sparkasse Mainz, BLZ 550 501 20/

IBAN DE 90 55050120 000000240 SWIFT-BIC MALADE 51 MNZ